

SEBALD BEHAM

1500—1550. Miniaturmaler, Kupferstecher, Radierer, Reißer für Holzschnitte und Glasgemälde

Der üblicherweise gebrauchte erste Vorname „Hans“ findet sich nicht in den älteren Quellen. Das Geburtsjahr wird von Neudörfer genannt und errechnet sich aus dem Datum auf dem Specksteinmodell einer Bildnismedaille des Vierzigjährigen aus dem Jahre 1540 von Matthes Gebel. 1525 wegen atheistischer und anarchistischer Äußerungen aus Nürnberg ausgewiesen; noch im gleichen Jahr Erlaubnis zur Rückkehr. 1528 neuer Konflikt mit dem Rat und Flucht, da er gegen den Befehl des Rates seine Schrift über die Proportion der Rosse herausgegeben hatte, vor dem Erscheinen von Dürers Proportionswerk, von dem er einen Teil im Manuskript gestohlen haben sollte. 1529 Rückkehr nach Nürnberg; 1530 zum Einzug Kaiser Karls V. in München. 1530/31 für Kardinal Albrecht von Brandenburg in Mainz oder Aschaffenburg tätig. Wohl seit 1532 mit Unterbrechungen in Frankfurt a. M. Am 24. Juli 1535 in Nürnberg das Bürgerrecht aufgesagt und bis zu seinem Tode am 22. November 1550 in Frankfurt ansässig.

Buchmalerei

69 Gebetbuch des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg

Miniaturen von Sebald Beham und Nikolaus Glockendon

Perg.; 43 Blätter, davon 7 noch im Einband auf Papierfalzen. 36 ausgeschnitten und eingerahmt.

In der Mitte des 16. Jahrhunderts im Besitz des Herzogs Johann Albrecht I. von Mecklenburg. Wohl durch Elisabeth, Tochter des Landgrafen Moritz von Hessen, 2. Gemahlin des Herzogs Albrecht II. von Mecklenburg, die 1625 kinderlos starb, in die landgräfliche Bibliothek gelangt.

Kassel, Murhardsche und Landesbibliothek Mss. math. et art. 50

Miniaturen von SEBALD BEHAM

a Petrus. Bez. HSB (ligiert)

b Paulus. Bez. HSP (ligiert)

c Andreas. Bez. HSB (ligiert)

Miniaturen von NIKOLAUS GLOCKENDON

a Verkündigung an die Hirten. Bez. NG

b Hl. Sebastian. Bez. NG

c Hl. Georg. Bez. NG

d Hl. Margarete. Bez. NG

e Hl. Apollonia. Bez. NG

f Hl. Elisabeth. Bez. NG

Im Einband verblieben 6 weitere unbezeichnete Miniaturen (Maria auf der Mondsichel, Kopie nach Dürers Verlorenem Sohn, Ermordung der Lukretia, Pyramus und Thisbe, David und Goliath, David und Bathseba) und Bethlehemitischer Kindermord, bez. NG.

Die Handschrift, deren ursprünglicher Zustand nicht mehr rekonstruierbar ist, enthielt um 1500 entstandene Miniaturen eines HB (ligiert) signierenden, niederländischen Künstlers und solche von Sebald Beham und Nikolaus Glockendon. Der größte Teil der Bilder wurde im 19. Jahrhundert ausgeschnitten und gerahmt. Einen Hinweis auf die ursprünglichen Besitzer des wohl aus zwei Stundenbüchern kompilierten Torsos geben drei Wappen des Kardinals Albrecht von Brandenburg aus der Glockendon-Werkstatt und das Wappen des Melchior Pfinzing, Propst zu St. Sebald in Nürnberg und St. Alban in Mainz, laut Unterschrift von diesem selbst gemalt. Miniaturen Behams wurden auch dem Beicht- und Meßgebetbuch Kardinal Albrechts (Aschaffenburg)

eingehftet (vgl. Nr. 70). In den niederländischen Miniaturen sieht F. Winkler Frühwerke Simon Benings.

Lit.: W. Hopf, Die Landesbibliothek Kassel 1580—1930, Marburg 1930, 2. Teil, Handschriftensätze der Landesbibliothek Kassel, beschrieben von G. Struck, S. 64 ff. — G. Pauli, Thieme-Becker 3, S. 194 (Beham) — Th. Hampe, Thieme-Becker 14, S. 260 (Glockendon) — F. Winkler, Simon Benings Gebetbuch d. Kardinals Albrecht von Brandenburg, in Pantheon 1961, S. 77, Anm. 11.

70 Lateinisches Beicht- und Meßgebetbuch des Kardinals Albrecht von Brandenburg (sog. Behamsches Gebetbuch)

Miniaturen von Sebald Beham und Nikolaus Glockendon
Perg.; 71 Blätter; 23,5:17,5

Aschaffenburg, Hofbibliothek Ms. 8

Geschrieben im Auftrag des Kardinals Albrecht von Brandenburg. 1 v eigenhändige Eintragung: Anno domini mvcxxxi completum est praesens opus Sabbato post Invo-cavit Albertus Cardinalis moguntinus ect. manu propria scripsit; 3 r Randleiste von Georg Stirleyn bez. G. S. 1531.

Miniaturen von SEBALD BEHAM

2 v Die Beichte, bez. HSB (ligiert); 28 v die Buße, bez. HSB (ligiert); 53 v Gebet des Bischofs vor dem Meßopfer, bez. HSB (ligiert); 56 v der Bischof spricht das Stufengebet, bez. HSB (ligiert); 63 v Messe des Hl. Gregor, bez. HSB (ligiert); 65 v der Priester teilt die Hl. Kommunion aus, bez. HSB (ligiert).

Miniaturen von NIKOLAUS GLOCKENDON

1 v Großes Wappen des Kardinals Albrecht von Brandenburg; 32 v Kreuzigung Christi, bez. NG; 49 v Das letzte Abendmahl, bez. NG

Die Miniaturen Behams sind auf Einzelblättern zwischengeheftet. Neun Entwürfe, die wohl sämtlich für das Gebetbuch vorgesehen waren, befinden sich in Berlin (vgl. Nr. 91). Es fehlen die Entwürfe für Beichte und Buße. Die Gregorsmesse lehnt sich an Dürers Holzschn. B. 123 an. Glockendon benützt für das Abendmahl Dürers Holzschn. B. 24.

Lit.: J. Merkel, Die Miniaturen und Manuscripte der Hofbibliothek in Aschaffenburg, Aschaffenburg 1836, S. 10 f. — P. Redlich, Kardinal Albrecht von Brandenburg und das Neue Stift in Halle. 1520—1541. Mainz 1900, S. 216 ff. — Th. Hampe, Thieme-Becker 14, S. 260 — Bock, Kat. Berlin, S. 13, Nr. 683—691 — 1000 Jahre Stift und Stadt Aschaffenburg, Ausstellung Aschaffenburg 1957, Nr. 201 — Bayerns Kirche im Mittelalter, Ausstellung d. Bayer. Staatl. Bibliotheken, München 1960, Nr. 275.

Glasgemälde

71 Wappenhaltender Engel

Grisaillescheibe mit Überzugskonturierung und partiellen Überzugstonlasuren auf der Bildvorderseite, Silberlotauftrag und partiellen Abdecklagen auf der Bildrückseite
je 18,5:13,5

Nürnberg, Pfarrhaus von St. Sebald

Die dreiteilige Scheibenfolge wurde nach 1521 von Georg Peßler, dem Amtsnachfolger von Melchior Pfinzing in St. Sebald, für das Pfarrhaus gestiftet. Ein vermutliches Frühwerk von Augustin Hirsvogel, geht sie auf Visierungen von Sebald Beham zurück. Der Leipziger Scheibenriß (vgl. Nr. 84) wurde jedoch nicht speziell hierfür visiert (veränderte Wappenfolge Melber-Pfinzing), demnach dürfte er vor 1521 zu datieren sein. Die seitenverkehrte Übertragung durch den Glasmaler entspricht den Gepflogenheiten der Zeit bei Zweit- und Drittaufertigungen.

Lit.: F. T. Schultz, Nürnbergs Bürgerhäuser und ihre Ausstattung, Leipzig-Wien 1933, 1, 1, S. 21 f. — Winkler, Kulmbach, S. 80 — G. Frenzel, in Z. f. Kunstgesch. 23, 1960, S. 193 f.

Zeichnungen Skizzenblatt mit acht Köpfen

72

Signiert HSP (ligiert) und datiert 1518
Feder auf rosa Papier; 100:125

Braunschweig, Herzog-Anton-Ulrich-Museum

Es handelt sich um die früheste erhaltene Zeichnung, die der Achtzehnjährige im Anschluß an ähnliche physiognomische Studien Dürers und seines Kreises (vgl. Nr. 13) anfertigte. In der starken Ausprägung der quellenden Gesichtskonturen, des Mundes und der Augen liegt eine Manier Sebald Behams, die ohne karikierende Absicht angewendet ist, die aber eine natürliche Individualität meistens nicht zu erreichen vermag.

Lit.: G. Pauli, Thieme-Becker 3, S. 194 — Zeichnungen alter Meister im Landesmuseum zu Braunschweig (Veröffentlichung d. Prestel Ges. 6), Frankfurt a. M. 1923, Blatt 23 — Schilling, S. 19 u. Nr. 48 — F. Weinberger, in Mitt. d. Ges. f. vervielf. Kunst 1932, S. 33.

73 **Mann mit Schlapphut**

Unten datiert 1520
Feder in Braun; 86:101

Nürnberg, Germanisches National-Museum

In der Formung des Dreiviertelprofils, des Mundes und der Augen schließt das Blatt eng an die Studien von 1518 an, zeigt aber bereits ausgeprägter den Zeichenstil Sebald Behams, ein System großer paralleler Halbkreisbögen und leicht gebogener Schraffen, häufig durchsetzt von kleinen häkchenartigen Bögen (vgl. Nr. 75 und 76).

Lit.: Schilling, S. 19 u. Nr. 48.

74 **Studie eines Mönchskopfes**

Oben links HSP (ligiert) und auf der Kapuze datiert: 1520 (verwischt); an der dritten Stelle zunächst versehentlich eine 1 (1519)
Kohle mit etwas Rötel im Gesicht; 159:101

Wien, Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste

Bei verschiedener Technik entspricht die Zeichnung in der Sicht des Kopfes doch genau dem „Mann mit dem Schlapphut“.

Lit.: Schönbrunner-Meder, 969.

75 **Christuskopf**

Feder in Braun; 224:163; oben unregelmäßig abgerundet
Erworben vor 1887

Kopenhagen, Den kgl. Kobberstiksamling

Tafel 16

Die Zeichnung wurde 1951 von E. Schilling überzeugend zugeschrieben und in den Anfang der zwanziger Jahre datiert.

Lit.: E. Schilling, in Kunstmuseets Arsskrift 1951, S. 61 f.

76 **Männlicher Rückenakt mit Keule**

Feder in Braun; 308:181 (größte Maße), Ecken abgeschnitten
Erworben 1936

Berlin, Ehemals Staatliche Museen, Kupferstichkabinett

Tafel 12

Die bisher unter Baldung liegende Zeichnung (von C. Koch nicht aufgenommen) wird auf Grund des mit Nr. 73 und 75 übereinstimmenden Zeichenstils hier erstmalig Sebald Beham zugewiesen. Die Studie dürfte dem Kupferstich Barthel Behams „Schlacht der achtzehn nackten Männer“ von 1528/30 vorausgehen und um 1520 zu datieren sein, angeregt wohl durch Antonio Pollajuolos Stich „Der Kampf der nackten Männer“.

77 **Fahenschwinger**

Oben und rechts Datierung 1520, die obere, vielleicht auch die rechte, eigenhändig
Feder in Schwarz auf rötlich getöntem Papier; 175:109

Berlin, Ehemals Staatliche Museen, Kupferstichkabinett

Die Zuschreibung stammt von E. Bock. Eine verwandte Landsknechtszeichnung von 1519 befand sich in Sammlung Liechtenstein, Wien.

Lit.: E. Bock, in Berliner Museen 48, 1927, S. 136 — F. Thöne, in Old Master Drawings 11, 1936, S. 52 f. (Liechtenstein).

78 **Landsknecht mit Hellebarde in Rückansicht**

Oben Fragment eines Datums (1520?)
Feder in Braun; 166:85

Erlangen, Universitäts-Bibliothek, Graphische Sammlung

Seine Zuweisung an Sebald Beham versah E. Bock mit einem Fragezeichen. G. Pauli trat für ihre Richtigkeit ein. Der Zeichenstil geht mit Sebald Behams Landsknechtszeichnungen der Jahre 1519/20 und dem Kupferstich des Fahnenträgers von 1520 (Pauli 205) zusammen, wirkt aber doch beherrscher. Er steht Barthel Behams Zeichnung eines Landsknechts zu Pferde nahe (vgl. Nr. 37). Da zugleich in der Proportion der Figur engste Verwandtschaft mit Barthel Behams Kupferstich eines vom Rücken gesehenen Landsknechts von 1520 (Pauli 51; vgl. Nr. 45) besteht, könnte es sich auch um eine Zeichnung Barthel Behams handeln.

Lit.: Bock, Kat. Erlangen, Nr. 309 — G. Pauli, in Kunstchronik und Kunstliteratur 65, 1931/32, S. 6 — F. Thöne, in Old Master Drawings 11, 1936, S. 52 f.

79 **Narr mit Narrenzepter**

Rotstift; unregelmäßig beschnitten, größte Höhe und Breite 157:94; Wz. Schlangenstab (Fragment) wie bei der folgenden Nr.

Erlangen, Universitäts-Bibliothek, Graphische Sammlung

Die Zeichnung ist nach E. Bock um 1520 entstanden. Im Zusammenhang mit diesem recht charakteristischen Blatt liegt der Gedanke nahe, daß Sebald Beham unter den „ander gut malern“ war, die 1520 anlässlich des bevorstehenden Besuches Kaiser Karls V. in Nürnberg „des Königs Stuben und Camern auf der Vesten“ zusammen mit Hans

Springinklee ausmalen. An die Figur des Narren erinnern die figürlichen Malereien auf der Ostwand in des Kaisers Geheimstüblein.

Lit.: Bock, Kat. Erlangen, Nr. 308 — Zu den Malerarbeiten auf der Kaiserburg: A. Gut, in Form und Farbe, Fachblatt für das Malerhandwerk 25, 1936, S. 186.

80 Bärtiger Mann in einer Kutte

Oben 1520 datiert; Rs.: Behams frühes Monogramm aus HSP (Feder, wohl später)
Rotstift; 145:96; Fragment eines großen Wz.: Schlangenstab (wie Nr. 79)

Erlangen, Universitäts-Bibliothek, Graphische Sammlung

Die Zeichnung wurde früher Ostendorfer bzw. Huber zugeschrieben. J. Meder erwähnt sie unter Hubers Namen als frühes Beispiel reiner Röteltechnik. F. Dörnhöffer bestätigte die alte und richtige Bestimmung auf Beham.

Lit.: J. Meder, Die Handzeichnung, Wien 1919, S. 127 — Bock, Kat. Erlangen, Nr. 307 — M. Weinberger, Wolfgang Huber, Leipzig 1930, S. 226 (Beham) — drs., in Mitt. d. Ges. f. vervielf. Kunst, 1932, S. 34 u. Anm. 2.

81 Blatt mit Landschaftsskizzen

Zwischen den Landschaften Rest einer Datierung (1519 oder 1520)
Feder in Blau und Braun; 100:94

Nürnberg, Germanisches National-Museum

Die zunächst Wolf Huber zugeschriebene Zeichnung wurde, ebenso wie die folgende und eine verwandte Rötelzeichnung in Berlin (Signatur 5556), von P. Halm als Arbeit Sebald Behams erkannt, eng verwandt mit der Zeichnung des Kuttenträgers in Erlangen (vgl. Nr. 80).

Lit.: E. W. Braun, in Mitt. aus d. Germ. Nat.-Mus. 1897, S. 53 ff. — P. Halm, in Münchner Jb. NF 7, 1930, S. 20, Anm. 7 — M. Weinberger, in Mitt. d. Ges. f. vervielf. Kunst 1932, S. 34 u. 35.

82 Landschaftsskizze

Oben links datiert: 1520
Feder in Blau; 98:59

Nürnberg, Germanisches National-Museum

Vgl. Nr. 81

83 Der Hl. Lorenz in einem mit Weinlaub dekorierten Vierpaß, Scheibenriß

Unten wohl echte Datierung: 1520
Feder in Schwarz; 273:245
Aus Slg. Le Blanc; erworben 1877

Berlin, Ehemals Staatliche Museen, Kupferstichkabinett

Die in der Linienführung für Sebald Beham typische Zeichnung ist offenbar der Entwurf für ein Glasgemälde.

Lit.: G. Pauli, Thieme-Becker 3, S. 194 — Bock, Kat. Berlin, S. 13, Nr. 53.

84 **Scheibenriß mit wappenhaltendem Engel**

Feder in Schwarz mit Spuren einer Kreidevorzeichnung; 128:110

Leipzig, *Museum der Bildenden Künste*

Die Zeichnung ist die Grundlage für eine Scheibe im Chörlein des Pfarrhauses von St. Sebald, Nürnberg (vgl. Nr. 71). Die Führung des Striches baut auf den Zeichnungen von 1518/20 auf. Wie Barthel Behams Zeichnung „Venus und Cupido“ (vgl. Nr. 38), zeigt auch Sebald Behams Riß die starke Einwirkung von Dürers Zeichenstil im Entwurf bzw. Holzschnitt des „Triumphwagens“. Das Wappen ist unbekannt.

Lit.: G. Frenzel, in Z. f. Kunstgesch. 23, 1960, S. 199 f.

85 **Der Bethlehemitische Kindermord**

Unten später, aber wohl zutreffend datiert: 1522

Feder in Braun, hellgrau laviert, die Fleischteile leicht rosa ausgetuscht. Rötellinien zur Verbleiung, r und p wohl Farbangaben; Dm. 230

Aus Slg. H. Oppenheimer, gestiftet 1932

Berlin, *Ehemals Staatliche Museen, Kupferstichkabinett*

86 **Christus vor Pilatus**

Unten am Rande spätere Aufschrift: albert Durer

Feder in Braun; Dm. 230

Slgen. Sandby, Ottley, Mayor; erworben 1909

Berlin, *Ehemals Staatliche Museen, Kupferstichkabinett*



Sebald Beham: Kreuzigung aus dem „Betbüchlein“
Kat.-Nr. 141

87 Die Kreuzabnahme

Unten am Rande spätere Aufschrift: albert Durer
 Feder in Schwarz; Dm. 230
 Slgen. Sandby, Ottley, Mayor; erworben 1909

Berlin, Ehemals Staatliche Museen, Kupferstichkabinett

Die drei Zeichnungen gehören zu einer Folge von Scheibenrissen, zu der sich weitere Blätter in Oxford, Ashmolean Museum, London, Brit. Museum, und Frankfurt, Städelsches Kunstinstitut, befinden. Einige Zeichnungen sind laviert und mochten als Beispiel für die Modellierung gedacht sein. Die Kreuzabnahme ist Dürers kleiner Holzschnittpassion (B. 42) entlehnt.

Lit.: M. J. Friedländer, in Amtl. Ber. aus d. kgl. Kunstslgen. Berlin 30, 1909, Sp. 300 ff. — Schmitz, Glasgemälde 1, S. 160 — Bock, Kat. Berlin, S. 12, Nr. 4417, 4418 — K. T. Parker, Early German Schools 1926, Nr. 29 — drs., Catalogue of the collection of drawings in the Ashmolean Museum 1, 1938, Nr. 274—276.

88 Entwurf für einen Brunnenstock (Tischbrunnen?)

Unten auf der vasenartigen Ausbauchung des runden Sockels Pan und Paniske, wasserspeiend; über einem balusterartigen Mittelstück eine Kugel mit wasserspeienden Tierköpfen, darauf eine kniende Frau, deren Brüsten Wasser entströmt

Graue Pinselzeichnung, mit Tuschfeder vervollständigt, auf bräunlichem, aus zwei Bogen zusammengesetztem Papier; 842:325; Wz.: großer gekrönter Doppeladler mit Bindenschild (Variante Briquet 1457—1460)

Erlangen, Universitäts-Bibliothek, Graphische Sammlung

Bei diesem schönen Beispiel deutscher Renaissance-Phantasie handelt es sich wohl um den Entwurf für einen der in Nürnberg beliebten Tischbrunnen in Bronze. Er dürfte in den letzten Jahren von Sebald Behams Aufenthalt in Nürnberg entstanden sein, worauf die Verbindung der knienden Figur mit dem gemeinsamen Stil der Kleinmeister um 1525 hinweist. In Behams Werk finden sich vergleichbare Figuren in den Ornamentstichen (z. B. Pauli 254 von 1528 und Pauli 227, wenige Jahre vorher entstanden).

Lit.: Bock, Kat. Erlangen, Nr. 310.

89 Brustbild eines bärtigen Mannes

Rechts bezeichnet mit dem Monogramm aus HSP, oben die unklare Altersangabe AETATIS SVAE XLXV (40+15=55?)
 Schwarze Kreide; 305:204

Wien, Graphische Sammlung Albertina

Tafel 13

Neben dem späten Selbstbildnis von 1550 (Berlin) der bedeutendste erhaltene Bildnisversuch Behams. Die Signatur aus HSP gebrauchte Beham in seiner frühen Zeit.

Lit.: A. Rosenberg, Sebald und Barthel Beham, 1875, S. 92, Nr. 14 — Schönbrunner-Meder, Nr. 412 — M. J. Friedländer und E. Bock, Handzeichnungen deutscher Meister des 15. u. 16. Jh., Berlin o. J., S. 52 — Kat. Albertina 4, Nr. 192.

90 Weiblicher Akt

Oben rechts Monogramm aus HSB und Datum 1530
 Feder und Pinsel; 150:80
 Aus Slg. Sauvageot, Paris

Paris, Louvre, Cabinet des Dessins

Die Zeichnung, die bereits das spätere Monogramm aus HSB trägt, geht gut mit etwa gleichzeitigen Kupferstichen zusammen; vgl. „Kleopatra“ von 1529 (Pauli 80), „Venus und Amor“ (Pauli 93 und 94), aber auch „Eva“ von 1523 (Pauli 4) und die Zeichnung einer Ceres von 1549 in der Albertina, Wien (Schönbrunner-Meder, Nr. 28).

Lit.: A. Sauzay, *Catalogue du Musée Sauvageot*, Paris 1861, Nr. 1082 — *Kat. Paris 1*, Nr. 56.

91 Entwürfe für das lateinische Beicht- und Meßgebetbuch des Kardinals Albrecht von Brandenburg, das sog. Behamsche Gebetbuch

a Gebet des Bischofs vor dem Meßopfer

167-119

b Der Bischof spricht das Stufengebet

166-119

c Das Meßopfer

165-120

d Austeilung der Hl. Kommunion

166-121

Feder in Braun mit Spuren von Kohlezeichnung

Aus Slg. v. Nagler. Trockenstempel eines unbekanntem Sammlers: IN verschlungen, darunter ein Merkmal. Erworben 1835

Berlin, Ehemals Staatliche Museen, Kupferstichkabinett

Das Berliner Kupferstichkabinett besitzt eine Folge von neun Entwürfen für das 1531 datierte Beicht- und Meßgebetbuch Kardinal Albrechts von Brandenburg, das dieser mit Miniaturen von Beham und Nikolaus Glockendon schmücken ließ (vgl. Nr. 70). Von den neun Entwürfen fanden nur die vier ausgestellten im Gebetbuch Verwendung.

Lit.: Bock, *Kat. Berlin*, S. 13, Nr. 683-691.

92 Der Ritter Friedrich Betz vor der ihm erscheinenden Jungfrau im Gebet, Scheibenriß

Auf der Bandzelle hinter dem Kalendar: *Nunc avertas facie(n) tua(n) a me in quac(n)que die i(n)nocentiam*. Umschrift: *Nach Christi unsers seligmachers gebiet — Wocochuini. Such der Erbar Friedrich Betz. Dem got genad.*

Feder in Schwarz (die Schrift in Braun), grau und gelblich koloriert. Spuren von Ritzkonturierung durch den Glasmaler. Rind abgeschnitten; Dm. 308

Berlin, Ehemals Staatliche Museen, Kupferstichkabinett

Nach E. Schilling war dieser Glasmalere-Entwurf wohl für die Johanniterkapelle in Frankfurt bestimmt. Der Ritter Friedrich Betz war Komtur des dortigen Johanniterhofes. Das Glasbild scheint wegen der Ritzlinien des Glasmalers direkt nach diesem Entwurf ausgeführt worden zu sein. Vorzus ging ein anders gruppiertes, verworfener Riß im Seidelschen Kunstinstitut, Frankfurt. Für die Marienfigur der beiden Risse besitzt der Louvre eine vorbereitende Kreidestudie, deren Datierung auf 1531 den Berliner Riß als Werk aus den ersten Jahren der Übersiedlung Behams nach Frankfurt bestätigt. Zwei dem Berliner Entwurf nah verwandte Scheibenrisse in Dresden wurden von E. Schilling in den gleichen Zusammenhang gebracht.

Lit.: A. Rosenberg, *Sebald und Berthel Beham*, 1875, S. 81 — W. Süss, *in: Chronik v. verziell. Kunst*, 1, 1880, S. 53 — E. Woermann, *Handzeichnungen alter Meister im Kupferstichkabinett zu Dresden*, München 1896 ff., *Mappe 2*, Taf. 10 — Bock, *Kat. Berlin*, S. 12, Nr. 576 — 60. J. Brühländer u. B. Bock, *Handzeichnungen deutscher Meister d. 15. u. 16. Jh.*, Berlin o. J., S. 82 — E. Schilling, *Abtische Handzeichnungen aus der Sammlung J. F. Lehmann zu Dresden*, München 1925, Nr. 28, 29 — *ibid.*, in *Old Master Drawings*, 12, 1927, S. 26 ff. — *Kat. Paris 1*, Nr. 56.









4 Hans Baldung: Kopf aus der Anbetung der Könige des Löffelholzfensters Kat.-Nr. 4c



5. Hans Baldung: Der Engel der Verkündigung aus dem Lüffelholferfenster. Kat. Nr. 10











Barthel Beham: Der Hl. Christophorus *Kat.-Nr. 41*



Barthel Beham: Kampffries Titus Gracchus *Kat.-Nr. 60*



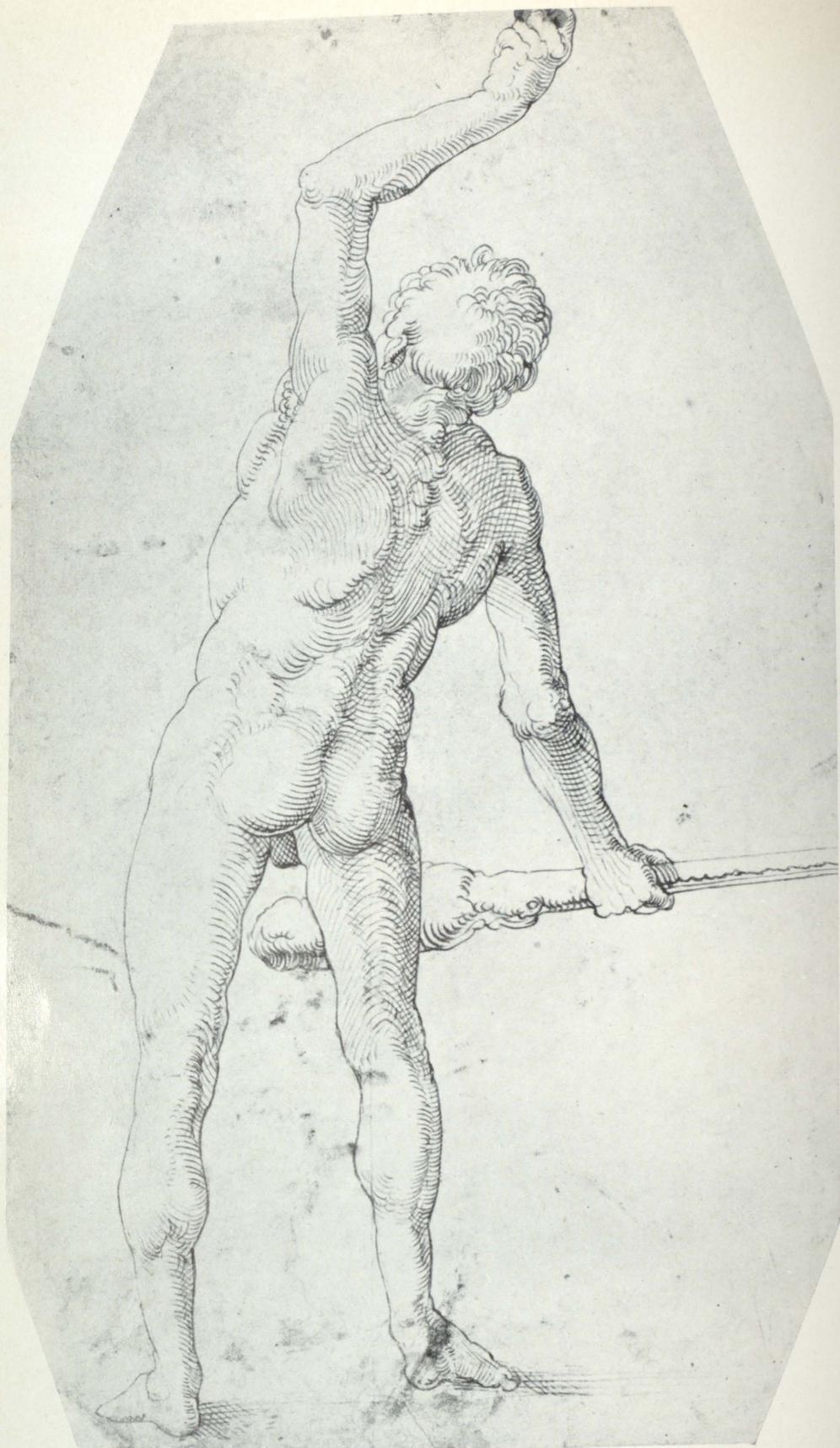
Sebald Beham: Adam und Eva *Kat.-Nr. 95/96*



Sebald Beham: Der schlafende Hirte *Kat.-Nr. 113*



Sebald Beham:
Der Dudelsackpfeifer mit dem Mädchen *Kat.-Nr. 119*



ÆTATIS SVÆ XIXV .







15 Hans Dürer: Bildnis eines jungen Mannes *Kat.-Nr. 142*



93 **Drei Frauen mit einem schlafenden Kind**

Unten ein Datum mit Feder: 1536; teilweise darüber eine spätere Aufschrift: Piambo. Auf der Rs. das Monogramm aus HSB und eine alte Aufschrift: Sebald Ben
Schwarze Kreide und Stift; 203:157

Oxford, Ashmolean Museum

Angesichts gewisser Verwandtschaft der Gesichter mit den Stichen „Die Geduld“ von 1540 (Pauli 141) und „Melancholia“ von 1539 (Pauli 145, III) könnte das Datum 1536 auf der bisher unpublizierten Zeichnung einen möglichen Zeitpunkt im Werke Sebald Behams treffen. Allerdings erscheint vorerst fraglich, ob es sich um eine Invention Sebald Behams selbst handelt. Vielleicht gibt der Hinweis auf Sebastiano del Piombo Möglichkeiten einer Lösung. Auf die Zeichnung machte E. Schilling aufmerksam.

*Kupferstiche*94 **Kopf eines jungen Mädchens**

Oben links Jahrzahl 1518, darunter Monogramm SHP (ligiert)

Nürnberg, Germanisches National-Museum

Frühestes datiertes Blatt des Meisters, ganz in der Auffassung Dürers.

Lit.: B. 204 — Pauli, 1896, S. 336, Nr. 1 — Pauli, 1901, 207 — M. Weinberger, in Mitt. d. Ges. f. vervielf. Kunst, 1932, S. 34 — Hollstein III, S. 119.

95 **Adam**

Oben rechts auf Tafel Jahrzahl 1519, darunter Monogramm SHP (ligiert)

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)

Tafel 11

In der sitzenden Aktfigur zeigt sich die Aufnahme entwickelter Renaissance-Vorbilder. Die Berg- und Burgenlandschaft mit dem Giebelhaus zwischen den Bäumen in der Tiefe entspricht der Nürnberger Dürertradition (vgl. Glimm'sche Beweinung Dürers, München).

Lit.: B. 1,1 — Pauli, 1896, S. 336, Nr. 2 — Pauli, 1901, 1 — Waldmann, S. 56 — Hollstein III, S. 1.

96 **Eva**

Oben links Jahrzahl 1519, darunter Monogramm SHP (ligiert)

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)

Tafel 11

Pendant zum vorigen Blatt; mit Ausblick in Berglandschaft.

Lit.: B. 1,2 — Pauli, 1896, S. 336, Nr. 3 — Pauli, 1901, 2 — Waldmann, S. 56 — Hollstein III, S. 1.

97 **Lucretia, unter dem Baume sitzend**

Oben rechts auf Tafel Jahrzahl 1519, unten rechts auf Zettel Monogramm SHP (ligiert)

Nürnberg, Germanisches National-Museum

Lit.: B. 78 — Pauli, 1896, S. 336, Nr. 4 — Pauli, 1901, 82 — Hollstein III, S. 56.

98 **Medaille auf König Ferdinand von Ungarn und Böhmen**

Unterhalb der Medaille Monogramm SHP

Berlin, Ehemals Staatliche Museen, Kupferstichkabinett

Um 1519. Geringe Porträtähnlichkeit.

Lit.: B. 85 — Pauli, 1901, 222 — Hollstein III, S. 132.

99 **Wappenschild König Ferdinands**

Geviertetes Wappen, Herzschild Österreich/Kastilien, 1 und 4 Böhmen, 2 und 3 Ungarn. Unterhalb der Medaille Monogramm SHP

Berlin, Ehemals Staatliche Museen, Kupferstichkabinett

Um 1519. Rückseite zum vorigen Blatt.

Lit.: Pauli, 1896, S. 336, Nr. 11 — Pauli, 1901, 233 — Hollstein III, S. 132.

100 **Der Schmerzensmann am Fuße des Kreuzes**

Rechts unten auf Tafel Jahrzahl 1520, darunter Monogramm SHP (ligiert)

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)

Lit.: B. 26 — Pauli, 1896, S. 336, Nr. 15 — Pauli, 1901, 28 — Hollstein III, S. 26.

101 **Maria mit der Birne**

Unten rechts auf Tafel Jahrzahl 1520, darunter Monogramm SHP (ligiert)

München, Staatliche Graphische Sammlung

Freie gegenseitige Kopie nach Dürers Madonna mit der Birne von 1511 (B. 41).

Lit.: B. 18 — Pauli, 1896, S. 336, Nr. 24 — Pauli, 1901, 19 — Hollstein III, S. 17.

102 **Christus und die zwölf Apostel**

a Christus

Mitte links Jahrzahl 1520, darunter Monogramm SHP (ligiert)

b Petrus und Paulus

Links unten auf Tafel Jahrzahl 1520, darunter Monogramm SHP (ligiert)

c Philippus und Jacobus maior

Rechts oben Jahrzahl 1520, darunter Monogramm SHP (ligiert)

d Andreas und Thomas

Links oben auf Tafel Jahrzahl 1520, darunter Monogramm SHP (ligiert)

e Matthäus und Johannes

Links oben auf Tafel Jahrzahl 1520, darunter Monogramm SHP (ligiert)

f Simon und Thaddäus

Links unten auf Tafel Jahrzahl 1520, darunter Monogramm SHP (ligiert)

g Bartholomäus und Matthias

Links oben Jahrzahl 1520, darunter Monogramm SHP (ligiert)

Lit.: B. 36—42 — Pauli, 1896, S. 336, Nr. 16—22 — Pauli, 1901, 38—44 — Hollstein III, S. 33.

München, Staatliche Graphische Sammlung

103 Dido, sitzend nach links

Auf Inschrifttafel rechts unten: REGINAE. DIDONIS. IMAGO . . . , links Jahrzahl 1520, darunter Monogramm SHP

Berlin, Ehemals Staatliche Museen, Kupferstichkabinett

Die Figur ist eine originalseitige Teilkopie nach dem Kupferstich der Venus von Marc Anton (B. 297).

Lit.: B. 80 — Pauli, 1896, S. 336, Nr. 27 — Pauli, 1901, 84 — Hollstein III, S. 58 (beschnittene Platte).

104 Der nach rechts gehende Marktbauer

Links oben auf Tafel Jahrzahl 1520, darunter Monogramm SHP (ligiert)

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)

Lit.: B. 191 — Pauli, 1896, S. 336, Nr. 28 — Pauli, 1901, 193 — Hollstein III, S. 106

105 Die Marktbäuerin

Links unten auf Tafel Jahrzahl 1520, darunter Monogramm SHP (ligiert)

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)

Lit.: B. 192 — Pauli, 1896, S. 336, Nr. 29 — Pauli, 1901, 194 — Hollstein III, S. 106.

106 Der Hl. Sebaldus, sitzend auf Erdhügel

Unten rechts auf Tafel Jahrzahl 1521, darunter Monogramm SHP (ligiert)

Coburg, Kunstsammlungen der Veste, Kupferstichkabinett

Lit.: B. 65 — Pauli, 1896, S. 336, Nr. 43 — Pauli, 1901, 69 — Waldmann, S. 62 — Hollstein III, S. 44.

107 Bauer, neben Mädchen sitzend

Oben links Jahrzahl 1521, darunter Monogramm SHP (ligiert)

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)

Lit.: B. 202 — Pauli, 1896, S. 336, Nr. 46 — Pauli, 1901, 198 — Hollstein III, S. 110.

108 Tanzendes Bauernpaar

Oben links auf Tafel Jahrzahl 1522, darunter Monogramm SHP

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)

Lit.: B. 194 — Pauli, 1896, S. 336, Nr. 47 — Pauli, 1901, 196 — Hollstein III, S. 108.

109 Eva, stehend nach links

Oben rechts auf Tafel Jahrzahl 1523, darunter Monogramm SHP (ligiert)

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg): 2. Zustand

Lit.: B. 4 — Pauli, 1896, S. 339, Nr. 51 — Pauli, 1901, 4 — Hollstein III, S. 2.

110 Adam, stehend nach rechts

Oben rechts auf Tafel Jahrzahl 1524, darunter Monogramm SHP (ligiert)

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg): 2. Zustand

Lit.: B. 3 — Pauli, 1896, S. 339, Nr. 52 — Pauli, 1901, 3 — Hollstein III, S. 2.

111 Vase mit zwei Genien

Unten in der Mitte auf Tafel Jahrzahl 1524, darunter Monogramm SHP (ligiert)

München, Staatliche Graphische Sammlung

Lit.: B. 243 — Pauli, 1896, S. 339, Nr. 54 — Pauli, 1901, S. 252 — Hollstein III, S. 152.

112 Das Urteil des Paris

In der Mitte oben auf Tafel Monogramm SHP (ligiert)

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)

Um 1524/25.

Lit.: B. 88 — Pauli, 1896, S. 339, Nr. 56 — Pauli, 1901, 91 — Hollstein III, S. 63.

113 Der schlafende Hirte

Links oben auf Tafel Jahrzahl 1525, darunter Monogramm SHP (ligiert)

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)

Tafel 11

Der Inhalt der Darstellung ist ungeklärt.

Lit.: B. 216 — Pauli, 1896, S. 339, Nr. 59 — Pauli, 1901, 217 — Hollstein III, S. 127.

114 Moses und Aaron

Oben rechts auf Tafel Jahrzahl 1526, darunter Monogramm SHP (ligiert)

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)

Lit.: B. 8 — Pauli, 1896, S. 339, Nr. 60, S. 337 — Pauli, 1901, 9 — Hollstein III, S. 7.

115 Zwei Pferdeköpfe

In der Mitte oben Monogramm SHP (ligiert)

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)

Um 1528/29. Das Pferdemotiv wird durch Behams Büchlein von 1528 über die Proportionen des Pferdes zeitlich bestimmt. Vgl. Nr. 140.

Lit.: B. 218 — Pauli, 1896, S. 339, Nr. 77, S. 338 — Pauli, 1901, 219 — Hollstein III, S. 129.

Radierungen **Der Hl. Hieronymus, schreibend**

116

Links oben Jahrzahl 1519, rechts unten SHP (ligiert)

Coburg, Kunstsammlungen der Veste, Kupferstichkabinett

Eine der frühesten Radierungen Sebald Behams (Unicum).

Lit.: Pauli, 1896, S. 336, Nr. 7 — Pauli, 1897, S. 75 — Pauli, 1901, 63 — Pauli, 1908, S. 5 — Hollstein III, S. 38.

117 **Der Hl. Hieronymus, stehend**

Links oben Jahrzahl 1520, darunter Monogramm SHP (ligiert)

Berlin, Ehemals Staatliche Museen, Kupferstichkabinett

Lit.: B. 61 — Pauli, 1896, S. 336, Nr. 34 — Pauli, 1897, S. 80, Nr. 4 — Pauli, 1901, 65 — Hollstein III, S. 40.

118 **Nemesis**

Links unten auf Tafel Jahrzahl 1520, darunter Monogramm SHP (ligiert)

Berlin, Ehemals Staatliche Museen, Kupferstichkabinett

Lit.: B. 139 — Pauli, 1896, S. 336, Nr. 35 — Pauli, 1897, S. 81, Nr. 10 — Pauli, 1901, 142 — Hollstein III, S. 82.

119 **Der Dudelsackpfeifer mit dem Mädchen**

Oben in der Mitte Jahrzahl 1520, darunter Monogramm SHP (ligiert)

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)

Tafel 11

Lit.: B. 195 — Pauli, 1896, S. 336, Nr. 36 — Pauli, 1897, S. 81, Nr. 14 — Pauli, 1901, 197 — Hollstein III, S. 109.

Holzschnitte **Der Hl. Sebaldus**

120

Oben rechts Jahrzahl 1520, darunter Monogramm SHP (ligiert)

Wien, Graphische Sammlung Albertina

Lit.: Pauli, 1901, 901 — Pauli, Nachträge, S. 58 — Hollstein III, S. 212.

121 **Christus am Kreuz***Hamburg, Kunsthalle*

Um 1520.

Lit.: Pauli, 1901, 828 — Geisberg, Einblattholzchnitt, 190 — Hollstein III, S. 183.

122 **Der Violaspieler**

Oben rechts Jahrzahl 1520. Darunter Monogramm SHP (ligiert)

Nürnberg, Germanisches National-Museum

Lit.: B. 163 — Pauli, 1901, 1232 — Pauli, Nachträge, S. 58 — Hollstein III, S. 247.

123 Die Passion

a Die Kreuztragung

Rechts oben auf Tafel Monogramm SHP (ligiert)

Lit.: B. 89 — Pauli, 1901, 823 II (ohne Jahrzahl 1521) — Pauli, Nachträge, 1911, S. 59, 60, 62 — Hollstein III, S. 181.

b Christus am Kreuz

Mitte oben Monogramm SHP (ligiert)

Lit.: B. 90 — Pauli, 1901, 824 II (ohne Jahrzahl 1521) — Hollstein III, S. 181.

c Die Grablegung Christi

Rechts unten auf Tafel Monogramm SHP (ligiert)

Unter Einfluß von Albrecht Altdorfers kleiner Holzschnitt-Passion

Lit.: B. 91 — Pauli, 1901, 825 II (ohne Jahrzahl 1521) — Waldmann, S. 64 — Hollstein III, S. 181.

d Das Hl. Abendmahl

Rechts unten auf Tafel Monogramm SHP (ligiert)

Lit.: B. 84 — Pauli, 1901, 818 (ohne Jahrzahl 1522) — Hollstein III, S. 181.

e Ecce homo

Links oben auf Tafel Monogramm SHP (ligiert)

Lit.: B. 88 — Pauli, 1901, 822 II (ohne Jahrzahl 1522) — Hollstein III, S. 181.

f Das Gebet am Ölberg

Mitte oben auf Tafel Monogramm SHP (ligiert)

Lit.: B. 85 — Pauli, 1901, 819 (undatiert) — Hollstein III, S. 181.

g Die Gefangennahme Christi

Rechts oben auf Tafel Jahrzahl 1535, darunter Monogramm SHP (ligiert)

Lit.: B. 86 — Pauli, 1901, 820 — Hollstein III, S. 181.

h Christus vor Kaiphas

Rechts oben Jahrzahl 1535, darunter Monogramm SHP (ligiert)

Lit.: B. 87 — Pauli, 1901, 821 — Hollstein III, S. 181.

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)

124 Die Heilige Familie

Oben rechts Monogramm SHP

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)

Lit.: B. 123 — Pauli, 1901, 889 (ohne Jahrzahl 1521) — Hollstein III, S. 197.

125 Maria mit dem Jesuskind

In der Mitte oben Jahrzahl 1521, darunter Monogramm SHP (ligiert)

Coburg, Kunstsammlungen der Veste, Kupferstichkabinett

Unter Dürers Einfluß entstanden, jedoch ohne dessen Innigkeit der Darstellung (vgl. Kupferstich „Madonna am Baum“ von 1513, B. 35).

Lit.: B. 122 — Pauli, 1901, 888 — Waldmann, S. 65 — Pauli, Nachträge, S. 59 — Hollstein III, S. 196 (ohne Jahrzahl 1521).

126 Der Hl. Hieronymus, kniend

Oben rechts mit Monogramm SHP (ligiert)

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)

Um 1521.

Lit.: B. 124 — Pauli, 1901, 895 — Pauli, Nachträge, S. 59 — Hollstein III, S. 206.

127 Der Hl. Christophorus

Im Unterrand das Gebet: „Bitt für mich du hayliger sant Cristoffel“.

Nürnberg, Germanisches National-Museum

Um 1521.

Lit.: Pauli, 1901, 892 — Waldmann, S. 65/66 — Pauli, Nachträge, S. 60 — E. K. Stahl, Die Legende vom Hl. Riesen Christophorus in der Graphik des 15. u. 16. Jahrh., München 1920, 1, S. 200, Nr. 119; 2, Nr. 119a — Hollstein III, S. 202.

128 Die Heilige Familie unter dem Zelt*Nürnberg, Germanisches National-Museum**Abb. S. 72*

Um 1521; in spiegelbildlicher Umkehr nach Raffaels Madonna del pesce, um 1513 (Madrid, Prado).

Lit.: B. 121 — Pauli, 1901, 890 — Waldmann, S. 65 — Geisberg, Einblattholzchnitt, 197 — Hollstein III, S. 198.

129 Luther als Junker Jörg*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

Holzschn. von dem oben und auf beiden Seiten verkleinerten Holzstock (ohne die Jahrzahl 1522 rechts oben) nach dem Vorbild des Lutherbildnisses von Lucas Cranach d. Ä. von 1522 (P. IV, S. 18, Nr. 193; Geisberg, Einblattholzchnitt, 639).

Lit.: Pauli, Nachträge, S. 59 — Hollstein III, S. 223.

130 Das dornengekrönte Haupt Christi

Abdruck von dem rechts einen Sprung aufweisenden Holzstock mit hinzugefügtem Dürer-Monogramm

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)

Um 1522.

Lit.: B. VII, S. 182, Nr. 27 — Pauli, 1901, 829 — Pauli, Nachträge, S. 60 — Hollstein III, S. 184.

131 Die Todesstunde

Rechts unten Jahrzahl 1522. Auf der Zarge des Bettes: NICLAS MELDEMAN ZV NVRMBERG

Berlin, Ehemals Staatliche Museen, Kupferstichkabinett

Lit.: Pauli, 1901, 1122 — Pauli, Nachträge, S. 59 — Hollstein III, S. 235.



132 Maria mit dem Kind

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)

Um 1521. Das aus zwei Stöcken gedruckte Blatt wurde neuerdings von F. Winkler für Kulmbach in Anspruch genommen, die Zuschreibung findet in den großen Pinselzeichnungen und Scheibenrissen des Meisters (z. B. Kniende Stifterin, Erlangen: Winkler, Kulmbach-Zeichnungen, 65) eine Stütze. Der wirkungsvolle Holzschn. wurde etwas variiert — ohne die Landschaft — um 1530 von Erhard Schön wiederholt (Röttinger, Schön, Nr. 126; Geisberg, Einblattholzchnitt, 1129).

Lit.: Pauli, 1901, 886 (Sebald Beham) — Geisberg, Einblattholzchnitt, 781 (Meister der Celtis-Illustrationen) — Hollstein III, S. 194 (Sebald Beham) — Pauli, Nachträge, S. 60 — Winkler, Kulmbach, S. 88/89, 104.

133 Liebespaar, an einem Zaun sitzend

Mitte oben Monogramm SHP (ligiert)

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg): 2. Zustand

Lit.: B. 161 (1. Zustand mit Jahrzahl 1522) — Pauli, 1901, 1229 — Pauli, Nachträge, S. 59 — Hollstein III, S. 244.

134 Die Höllenfahrt des Papstes

Mit Jahrzahl 15—24 in den Zwickel-Medaillons der Loggia rechts. Zwei Teile

Nürnberg, Germanisches National-Museum

Lit.: Geisberg, Einblattholzschritt, 224 — Hollstein III, S. 232.

135 Liebespaar, bei einem Blumengefäß sitzend

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)

Um 1525. Farbholzschnitt von zwei Stöcken, weiß gehöht.

Lit.: B. 162 — Pauli, 1901, 1231 — Pauli, Nachträge, S. 60 — Hollstein III, S. 245.

136 Das Wappen des Hektor Pömer

Geviertetes Wappen: 1 u. 4 Rost des Laurentius, 2 u. 3 Pömer-Wappen. Links oben Wappen Pömer, rechts Rummel, links unten Schmidtair, rechts Bergmeister

Unten rechts Monogramm R des Formschneiders (Hieronymus) R(esch), daneben A und Jahrzahl 1525. Unterhalb der Darstellung Inschrift in Hebräisch, Griechisch und Latein (Omnia munda mundis)

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)

Neuerer Abdruck, Hektor Pömer, beider Rechte Doktor, letzter Propst der Lorenzkirche in Nürnberg, hat sich für die Einführung der Reformation eingesetzt; gestorben 1541.

Lit.: A. Würfel, Lebensbeschreibung aller Herren Geistlichen in Nürnberg, Nürnberg 1756, 2, S. 21, 38 — E. Reicke, Geschichte der Reichsstadt Nürnberg, Nürnberg, 1896, S. 670 — Pauli, 1901, 1352 — B. 163 (Dürer) — Pauli, Nachträge, S. 59 — Hollstein III, S. 284.

*Buch-
illustration*

137 Johann von Schwarzenberg: Beschwerung der alten Teufelischen Schlangen mit dem Götlichen wort

Nürnberg: H. Hergott 1525

Nürnberg, Germanisches National-Museum RL. 2872 d

Die 10 Holzschn. in dieser Streitschrift zur Verteidigung von Luthers Betbüchlein (vgl. Nr. 141) wurden Sebald Beham zuerst von Dodgson in seiner Besprechung des Paulischen Kataloges zugeschrieben. Sie stehen auf dem Titelblatt (Wdh. fol. 142 v) und den fol. B II v, 11 r, 44 v, 62 r, 65 v, 83 r, 99 r, 106 r, 132 v. Die Schnitte sind sehr unterschiedlich ausgeführt, aber zweifellos von dem gleichen Künstler entworfen worden.

Nachschnitte in der Ausg. Augsburg (?) 1525.

Lit.: Panzer, D. A. II, S. 407, Nr. 2895 — Muther, 1265 — Weimarer Luther-Ausg. X, 2, S. 353 — Dodgson, in Rep. f. Kunstwiss. 25, 1902, S. 469, Nr. 8—17 — drs. Catalogue I, S. 441, Nr. 4 — Pauli, Nachträge, Nr. 686 β — 686 λ — Geisberg, Buchillustration Nr. 421—430 — Hollstein III, S. 170.

138 Martin Luther: Das Babstum mit seynen gliedern . . . beschryben, gebessert und gemehrt

[Nürnberg: o. Dr.] 1526

München, Bayerische Staatsbibliothek

Rar. 850

Das Buch besteht aus einer Vorrede und 73 Holzschn. mit der Darstellung der geistlichen Trachten von Sebald Beham.

Außer den Buchausgaben erschienen die Holzschn. auch als Einzeldrucke auf acht Folio-bogen zum Aneinanderreihen. Es gibt vier Ausgaben mit Abdrucken von den Original-

stöcken: zwei im Jahr 1526, je eine 1537 und ohne Jahr bei H. Wandereisen. Ein Druck mit freien, meist gegenseitigen Kopien erschien 1561 in Wittenberg.

Lit.: Panzer, D. A. II, S. 434, Nr. 3022, 3023 — Muther, 1143 — Pauli, Beham Nr. 1124 — 1196—Dodgson, Catalogue I, S. 441, Nr. 6 — Hollstein III, S. 236 f.

139 Martin Luther: Das New Testament Teutsch

Nürnberg: H. Hergott 1526

Erlangen, Universitäts-Bibliothek Tbl. II, 81, 1

Für diese Ausgabe ist der Druckauftrag eines „maister Michel Küder von Wysenstaig bey Ulm“ erhalten. Der Vertrag sah mindestens 400 Holzschn. als Buchschmuck vor. Von der Gesamtauflage von 1400 Exemplaren hat sich nur das nicht ganz vollständige Unikum der Universitäts-Bibliothek Erlangen erhalten. Die Zahl von 400 Holzschn. wurde (Wiederholungen eingerechnet) noch übertroffen. Der Druck enthält:

- a 230 sehr kleine (etwa 25:25 mm) Schnitte zum Neuen Testament und zur Apostelgeschichte, eine der umfangreichsten Folgen überhaupt
- b 10 vielfach wiederholte Bilder der Evangelisten und Apostel
- c 21 Holzschn. zur Offenbarung Johannis
- d Das Titelblatt mit dem Auferstehenden zwischen den Evangelisten
- e Eine Folge von figürlichen Initialen

Zahlreiche Holzschn. aus allen Folgen sind in späteren Drucken von Georg Wachter, Hans Hergott und Kunigunde Hergott wieder verwendet worden. Es gibt ferner täuschende Nachschnitte in Augsburger Drucken. Eine genaue Aufstellung mit Konkordanzangaben und Nachweis der Wiederverwendung hat Hildegard Zimmermann 1931 angekündigt. Sie ist anscheinend nicht erschienen.

Lit.: Weimarer Luther-Ausg. II, 2, S. 404 f., Nr. 95 — Pauli, Nr. 528—674, 859—877, 879—883, 884 — drs., Nachträge, Nr. 883 a—d, 863 a, β — Röttlinger, Ergänzungen, Nr. 674 d, 1—2 und 3—17 — H. Zimmermann in Zeugnisse fränkischer Kultur (Fränkische Halbjahrsschrift), Nürnberg 1931, S. 109 ff. — Geisberg, Buchillustration, Nr. 907—1171.

140 Sebald Beham: Dises buchlein zeyget an und lernet ein maß oder proporcior der Roß

Nürnberg: o. Dr. 1528

München, Bayerische Staatsbibliothek Rar. 691

Mit seinem Lehrbuch von der Proportion des Pferdes trat Sebald Beham in den Augen seiner Zeitgenossen so sehr in Wettstreit mit den kunsttheoretischen Schriften Albrecht Dürers, daß er in Verdacht geriet, dessen Manuskript gestohlen zu haben. Der Rat untersagte am 22. 7. 1528 den Druck des Behamschen Werkes, bis „das recht werk (Dürers Unterweisung der Messung, im Oktober 1528 erschienen), so Durer vor seinem absterben gefertigt und in druck ist, ausgee und zu liecht pracht werd“. Behams Verteidigung und seine Bitte, das Verbot zurückzunehmen, blieben erfolglos. Er ließ daraufhin (vor dem 31. 8. 1528) sein Buch ohne Erlaubnis des Rates erscheinen und floh. Bücher und Druckformen wurden beschlagnahmt, aber wohl schon im Februar 1529 wieder freigegeben, als dem Künstler die Rückkehr nach Nürnberg erlaubt und die Strafe erlassen wurde. Behams Proportionslehre ist zweifellos kein Plagiat, er wendet eine vereinfachte Methode der Konstruktion an, deren Grundmaß die Bauchtiefe, nicht die Kopflänge des Pferdes bildet.

Der Druck enthält acht Holzschn., die in Behams Kunst- und Lehrebüchlein (Frankfurt, Chr. Egenolf bzw. Chr. Egenolfs Erben 1546, 1552, 1557, 1565, 1566, 1582, 1584, 1594,

1605) wiederverwendet wurden. Originalseitige Kopien finden sich in: L. Rusius, *Hippiatra sive Marescalia*, Basel 1532.

Lit.: A. Buch, in *Rep. f. Kunstwiss.* 20, 1897, S. 198 ff. — Pauli, Beham Nr. 1262—1296 — J. Kurthen, Zum Problem der Dürerschen Pferdekonstruktion. Ein Beitrag zur Dürer- und Behamforschung, in *Rep. f. Kunstwiss.* 24, 1923, S. 77 ff., bes. S. 92 f. — Hollstein III, S. 265.

141 Martin Luther: Ein nützliches Betbüchlein

Nürnberg: H. Formschneider [d. i. H. Andreae] 1536

(1. Ausg. u. d. T.: Ein sehr gutes und nützliches Betbüchlein 1527)

Nürnberg, *Germanisches National-Museum* Rl. 3691 k

Abb. S. 78

Luthers zuerst 1522 in Wittenberg erschienenes Betbüchlein hat zahllose Auflagen erlebt. Auch in Nürnberg ist es bereits 1522 (von J. Gutknecht) nachgedruckt worden. Die erste Ausgabe von Hieronymus Andreae, der als Hieronymus Formschneider im Impressum zeichnete, enthält eine Titeleinfassung, 12 kleine Monatsbilder und 12 Holzschn. mit biblischen Themen.

Die vorliegende zweite Ausgabe bringt die Kalenderbilder (Pauli 1199—1210) nicht mehr. Die Titeleinfassung ist aus mehreren Stöcken zusammengesetzt. Die Ausgabe 1527 zeigt in der Mitte unten einen Genius mit zwei weißen Schilden, unser Druck eine bärtige Halbfigur inmitten von Ranken. Von den 12 übrigen Holzschn. sind 11 blattgroß, einer (fol. C III r) halbseitengroß. Sie befinden sich auf den fol. A IV r, D VI v, B VIII v, C III r, C VIII v, E III r, E IV r, F V r, G V v, I III v, L VIII r, O VI v.

Lit.: Weimarer Luther-Ausg. X, 2, S. 360, Ausg. b — Pauli, Nr. 1339, 675—686 — Geisberg, Buchillustration, Nr. 335—346 — Hollstein III, S. 169.

